©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

- Aust. I. Zool. 32/5: 691-718.
THEISCHINGER, G., 1984: The species of the genus Illiesoptera Mc Lellan (Insecta: Plecoptera: Gripopterygidae). - Aust. J. Zool. 32/4: 573-602.
THEISCHINGER, G. & J.A.L. WATSON, 1984: Larvae of Australian Gomphomacromiinae and their bearing on the status of the Synthemis group of genera (Odonata: Cordliidae). - Aust. J. Zool. 32: 67-95.
WATSON, J.A.L. & G. THEISCHINGER, 1984: The Australian Protoneurinae (Odonata). - Aust. J. Zool. Suppl. Nr. 98: 1-51.
WATSON, J.A.L. & G. THEISCHINGER, 1984: Regions of taxonomic disjunctions in Australian Odonata and other freshwater insects. - Odonatologica 13/I: 147-157.

Allen, die im Berichtsjahr Informationen zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle gedankt.

Mag. Friedrich Gusenleitner

Abteilung Botanik

A l l g e m e i n e s : Der Entlehnverkehr und die anfallende Korrespondenz sowie die übrigen administrativen Angelegenheiten wurden routinemäßig erledigt. Mündliche und schriftliche Auskünfte wurden in erklecklicher Zahl erteilt.

N e u e i n g ä n g e : Im Jahre 1984 sind in der Botanischen Abteilung umfangreiche Sammlungen eingegangen, die wegen des akuten Mitarbeitermangels erst zum geringen Teil inventarisiert werden konnten:

Herr H. WIMMER aus Wolfern verkaufte dem Museum ca. 3500 Blütenpflanzenbelege, die als Rest einst ansehnlicher Sammlungen von einiger Bedeutung sind. Der größere Teil stammt aus der Sammlung von F. HASL (bisher wurden 1891 Belege montiert und inventarisiert). Das Herbar Hasl wurde nach Auskunft Wimmer's anläßlich der Renovierung des Bundesrealgymnasiums in Steyr im Zuge der Entrümpelung des Dachbodens in Abfallcontainer geworfen. Durch Zufall erfuhr Wimmer dies, aber für vieles war es leider schon zu spät. Etwa die Hälfte der großteils von Hasl selbst in der Steyrer Umgebung gesammelten Belege (nur wenige von anderen Sammlern wie A. Kronberger aus Kärnten, und A. Zimmeter aus Tirol, befinden sich darunter) konnten gerettet werden. Das gleiche Schicksal erlitt das Herbarium von Frida Wohack, der Gattin von HR Dr. FRANZ WOHACK, des einstigen Direktors der Landwirtschaftlich-chemischen Bundesversuchsanstalt in Linz. Ihr Herbar konnte von Wimmer höchstens zu einem Drittel aus der Mülltonne gerettet werden. Einer Nachsuche auf der Müllhalde war nur noch bescheidener Erfolg beschieden. Der Mist der Stadt Steyr deckt also den Hauptteil dieser beiden Herbarien zu, ein wahrhaft unrühmliches Ende! Aus der Sammlung

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Wohack wurden 1214 Belege neu aufgeklebt und inventarisiert. Sie wurden hauptsächlich in Oberösterreich, Kärnten und in der Türkei gesammelt.

Ein weiterer, weitaus umfangreicherer Posten von Herbarbelegen kam durch Vermächtnis von Dr. HELMUT BECKER, zuletzt in Salzburg wohnhaft, an unser Museum. Seine Sammlung hat nach dem Ende des 2. Weltkrieges in Maustrenk im Weinviertel (Niederösterreich) eine barbarische Vernichtung erfahren. Becker hatte vor den herannahenden sowjetischen Truppen seine Wohnung verlassen müssen, die Einheimischen haben seine Sammlung zu Heizzwecken verwendet. Es verwundert daher nicht, daß nur noch sehr wenige Belege vorhanden sind, die vor 1945 gesammelt wurden, es verwundert aber viel mehr, daß Becker unter diesen katastrophalen Bedingungen abermals vehement zu sammeln begann und schließlich wiederum eine beachtenswerte, umfangreiche Kollektion zusammengetragen hat. Einen Teil seiner Sammlung hat er, in Munitionskisten verpackt, im Haus der Natur in Salzburg deponiert gehabt. Es handelte sich dabei in erster Linie um Moose und Flechten, aber auch um Blütenpflanzen aus den Wärmegebieten der Linzer Umgebung und aus dem Kobernaußer Wald. Leider sind diese Blütenpflanzen stark von Schädlingen heimgesucht worden, da sie aber die Grundlage für Becker's Veröffentlichungen waren, wird großer Wert auf ihre Erhaltung gelegt.

Ein umfangreicher Posten türkischer Phanerogamen liegt zwischen Zeitungspapier in verschnürten Paketen. Leider sind keine Fundortsangaben beigegeben. Die Rekonstruktion anhand der vorhandenen Tagebücher wird wohl ein schwieriges und zum Teil gewiß unlösbares Problem.

Schließlich darf auf die stattliche Zahl aufgeklebter, beschrifteter und bestimmter Belege hingewiesen werden, die BECKER v.a. in Mittel- und Südeuropa sammelte, die er bis zu seinem Lebensende in seiner Wohnung aufbewahrte und betreute.

BECKER's Sammlung zählt sicher zu den größten, die jemals an das Landesmuseum gekommen sind. Ganz besonders seine schöne Moos- und Flechtenkollektion vermehrt die Museumsbestände bedeutend.

Leider wird die Aufarbeitung noch einige Zeit in Anspruch nehmen, sodaß Zahlenangaben inventarisierter Belege den folgenden Jahresberichten erst entnommen werden können. In diesem Jahr haben wir nur noch 513 Kryptogamen-Belege aufnehmen können.

Neben diesen umfangreichen Kollektionen erhielten wir von H. MITTENDORFER in Ebensee als Spende 637, von F. GRIMS, Taufkirchen/Pram, 287, von R. STEINWENDTNER, Steyr, 77 und von H. FORSTINGER, Ried/Innkr., 15 Belege für unsere Sammlung. Käuflich konnten von Z. KERESZTY, Vácrátót, 509 Belege Blütenpflanzen, von R. TÜRK, Salzburg, 227 und H. WITTMANN, Salzburg, 149 Proben Flechten erworben werden.

Zudem ist es uns gelungen, die restlichen 1944 Belege aus dem Herbarium R. HINTERHUBER in Mondsee aufzukleben, womit diese Sammlung zur Einreihung in das Zentralherbar bereitsteht. Nur nebenbei soll erwähnt werden, daß der diesjährige Zugang selbst einem größeren Herbarium, als es Linz besitzt, alle Ehre machte.

A u s s t e l l u n g : Die Vorbereitung und Durchführung der Aus-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

stellung "Zwiebeln - versteckte Vielfalt in einfacher Form", gestaltete sich wenig erfreulich, da Hilfskräfte nur in sehr bescheidenem Ausmaß zur Verfügung standen. Dennoch gelang es unter Mitwirkung unseres Graphikers W. Pertlwieser im Festsaal eine ansprechende Ausstellung zu gestalten. Zusammen mit Prof. Loidl und seinen Schülern von der Pädagogischen Akademie versuchten wir das schwierige Thema für Schulkinder aufzubereiten. Ein mehrseitiger Fragebogen wurde erarbeitet, den Lehrern zur Verfügung gestellt und mit Erfolg verwendet. Für jene, die mehr über Zwiebeln erfahren wollten, wurde ein ausführlicher Katalog (Nr. 122, 12.4.1984) aufgelegt. Nebenbei sei erwähnt, daß sämtliche Objekte, mit Ausnahme einiger weniger volkskundlicher, die Kollege G. Dimt freundlicherweise zur Verfügung stellte, von mir für die Ausstellung gesammelt und präpariert werden mußten und daß sämtliche Zwiebelquerschnittsdarstellungen, Verbreitungskarten etc. von mir angefertigt wurden. Die Ausstellung sollte vom 12.4. - 27.10.1984 geöffnet bleiben, war aber dann bis Dezember zugänglich.

T a g u n g : Die Deutsche Botanische Gesellschaft hielt vom 9. - 14.9.1984 in Wien eine Botaniker-Tagung ab. Der Unterzeichnete nahm daran teil und hielt am 12.9. auf Einladung des Veranstalters den Vortrag "Zur Systematik der Liliiflorae: Hyacinthaceae".

V o r l e s u n g : Im Wintersemester 1984/85 hielt der Unterzeichnete an der Paris-Lodron-Universität in Salzburg außerdienstlich eine gut besuchte Vorlesung über "Pflanzen und Ameisen".

A r b e i t s g e m e i n s c h a f t e n : Mit der Betreuung der Mykologischen und der Botanischen Arbeitsgemeinschaft war die Abteilung wie in den vergangenen Jahren betraut. Die Programmerstellung und Durchführung der Veranstaltungen, die Schriftleitung für die "Linzer Biol. Beiträge" und der Schriftenreihe "Stapfia" lag in den Händen des Berichterstatters. Der Bericht der Botanischen Arbeitsgemeinschaft gibt demnach über weitere Aktivitäten Auskunft.

Doz. Dr. F. Speta

Botanische Arbeitsgemeinschaft

Die Leitung der Arbeitsgemeinschaft hatte auch im Jahre 1984 Mag. R. Steinwendtner über, Dr. A. Kump kümmerte sich als Kassier um die finanziellen Belange.

Von den botanischen Arbeitsgemeinschaften wurden 1984 insgesamt 32 Abende gestaltet: 11 Vortragsabende, 11 botanische Arbeitsabende, 10 Pilzbestimmungsabende. Die Themen der Vorträge lauteten: Die Flora der Traunauen (Dr. L. Kaltofen, Haid bei Ansfelden, 26.1.). Botanische Eindrücke von der Antilleninsel Grenada (B. Hollerweger, Linz, 23.2.). Pilzrückschau auf 1983 (H. Forstinger, Ried i. I., 12.3.). Über das Sammeln, Präparieren und Konservieren von botani-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 130b

Autor(en)/Author(s): Speta Franz

Artikel/Article: Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Botanik. 54-56